

Dienst am Wort

24. November 2019
Ewigkeitssonntag

Lukas 12,35-40

Allzeit bereit! Umgürtet, brennend und wach

Liebe Gemeinde,

auf jemanden warten, jemanden oder etwas erwarten. Warten gehört zum Leben dazu. Bald ist Advent, da warten wir auf Weihnachten.

Ihr habt bestimmt auch so Situationen im Leben, wo ihr immer wieder warten müßt. Mir fällt da aus meiner Zeit in Luckenwalde das Zugfahren ein. Wenn ich nach Berlin fahren mußte und dann auf dem Bahnhof stand und auf die Regionalbahn wartete. Alle paar Minuten habe ich dann auf die Uhr geschaut, wie lange es noch dauert. Zwischendurch habe ich Zeitung gelesen oder die Leute auf dem Bahnsteig beobachtet. Und ich war froh, wenn der Zug ungefähr pünktlich war, denn das konnte auch mal anders sein.

Und wenn ich dann den Zug schon kommen sah, wußte ich: gleich hält er hier an und dann kann ich aufstehen und mich bereit machen. Die Zeitung einpacken, den Rucksack auf den Rücken ziehen und nach vorn an den Bahnsteig gehen. Nun kann der Zug kommen. Ich bin bereit.

Ihr Lieben,

hier ruft Jesus seine Jünger auf, bereit zu sein.

Laßt eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Laßt eure Lenden umgürtet sein – was soll das heißen? Damals hatten die ja noch keine Hosen, die hatten Gewänder an – so wie mein weißer Talar – vielleicht auch etwas kürzer – manchmal stolper ich auch ein wenig über den Saum des Talars – das passiert, wenn ich vergesse, ihn zu raffen und ein wenig hochzuziehen – man kann ihn auch mit einem Gürtel zusammenhalten und etwas - so kann man dann ungehindert laufen. Das mußten die Soldaten damals tun, wenn sie auf Wache standen oder sich zum Abmarsch bereit machten: Die Gewänder zusammenbinden und hochbinden, sich umgürten. So waren sie bereit, loszumarschieren oder auch zu laufen. Die Jünger sollen sich also bereithalten. Sie sollen bereit sein.

Wofür sollen sie bereit sein? Für das Jkommen Jesu Christi am Jüngsten Tag. Jesus Christus wird wiederkommen – diese Welt wird vergehen – und eine neue Welt wird dann sein und wir dürfen dann bei Ihm wohnen.

**Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er
aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und
anklopft, sie ihm sogleich auftun.**

Wir sollen auf das Kommen Jesu gefasst sein, vorbereitet sein. Ob das nun am Jüngsten Tag geschieht oder wenn es für dich ans Sterben geht. Sei vorbereitet. Es geht darum, dem HERRN gleich aufzutun, wenn er kommt und anklopft. Was ist dazu nötig? Das Gewand muß umgürtet sein, damit ich schnell zur Tür laufen kann. Das Licht muß brennen, damit ich auf dem Weg zur Tür nicht stolpere.

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

Aber noch ein Drittes gehört dazu, ohne das das Umgürten und das Licht umsonst ist. Das steht dann auch gleich da:

Selig sind die Knechte, die der HERR, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.

Wach müssen wir sein, liebe Gemeinde,

wach im Glauben. Da kann das Licht brennen, solange es will, und das Gewand noch so schön gegürtet sein, wenn ich nicht wach bin – das bringt dann gar nichts und der HERR bleibt draußen vor der Tür.

Wenn ich meinen Glauben lebe, wenn ich tagein, tagaus mit Jesus Christus als meinem Herrn lebe – dann wird mir der Glaube und damit die Gegenwart Jesu Christi immer mehr zur Selbstverständlichkeit, der Glaube wird zu einem Teil meines Lebens, zum bestimmenden Teil – und Jesus Christus hat dann einen festen Platz in meinem Leben, den

wichtigsten Platz. So halte ich mich im Glauben wach, indem ich mich im Glauben übe, den Glauben lebe, Tag für Tag. Viele von uns tun das schon Jahre und Jahrzehnte. Aber es ist zwischendurch wichtig, wieder daran erinnert zu werden und sich zu prüfen: Lebe ich aus der Sündenvergebung und bin mit Gott im Reinen? Wo in meinem Leben muß ich darauf achten, nicht vom Weg abzukommen? Habe ich Jesus Christus lieb und gehe auf Seinen Wegen?

Und wenn es für mich ans Sterben gehen sollte, bin ich bereit, diese Welt loszulassen, mich vom Herrn Christus an die Hand nehmen zu lassen und mit ihm zu gehen?

Die wichtigste Aufgabe in unserem Leben als Christen, als Kinder Gottes, ist es, bei Jesus Christus zu bleiben. Und Gott hilft uns dabei. Er zieht uns immer wieder zu sich. Er weckt uns auf mit seinem Wort. Er stellt uns Schwestern und Brüder im Glauben an die Seite.

Und es ist nicht verwunderlich, wie Jesus Christus hier sein Kommen beschreibt. Er beschreibt es so, dass dann der Herr den Knechten dienen wird, und nicht umgekehrt. Und so dient uns Gott, der HERR, auch schon jetzt in jedem Gottesdienst, mit seinem Wort und Sakrament. Und er weckt so unsere Vorfreude auf Sein Kommen am Jüngsten Tag.

Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen. Amen.